

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 36.

Neuenbürg, Mittwoch den 4. Mai

1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgegend. — Sonstige man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Steinerkleinerungs-Afforde.

Mit hoherer Genehmigung wird die Zerkleinerung des Straßenunterhaltungsmaterials für die Enzthalstraße auf nachgenannten Distrikten in Afford gegeben, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden und zwar:

Freitag, den 6. l. M.

Von der Landesgrenze über die Markung Birkenfeld und Gräfenhausen mit zusammen 2388 Kostlasten. Anfang Vormittags 10 Uhr bei der Landesgrenze.

Von Neuenbürg bis zur Markungsgrenze gegen Höfen mit zusammen 600 Kostlasten. Anfang Nachmittags 4 Uhr bei Neuenbürg.

Samstag, den 7. l. M.

Von der Markungsgrenze Höfen bis Calmbach, mit zusammen 500 Kostlasten. Anfang Vormittags 8 Uhr auf dem Ries

Von Calmbach bis Willbad mit zusammen 200 Kostlasten. Anfang Nachmittags 2 Uhr bei Calmbach.

Die Herren Ortsvorsteher der betreff. Gemeinden werden ersucht, dieß bekannt machen zu lassen.

Willbad, den 2. Mai 1864.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Conweiler, Gerichtsbezirk Neuenbürg. Schuldenliquidation.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des

Andreas Rapp, Postboten von
Conweiler

hat man zur Vornahme der Schuldenliquidation und zum Versuche eines Borgs oder Nachlass-Vergleichs

Mittwoch, den 11. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr

bestimmt und werden nun dessen Gläubiger hiemit aufgefodert, ihre Ansprüche unter Vor-

legung der Beweismittel hierfür am genannten Tage auf dem Rathhause in
Conweiler

entweder in Person oder schriftlich um so gewisser anzumelden, als ihre Forderungen bei der später zu fertigenden Güterkaufschillinge-Berweisung nur in soweit, als sie bereits bekannt sind, berücksichtigt und sie im Fall eines Vergleichs, als den übrigen Gläubigern ihrer Kategorie beiretend, angenommen werden würden.

Den 2. Mai 1864.

K. Gerichts-Notariat und Gemeinderath.
vdt. Gerichtsnotar Zwissler.

Amtspflege Neuenbürg.

Auf den 1. April d. J. bereits verfallen, betragen die Schuldigkeiten, zu deren baldiger Zahlung hiemit aufgefodert wird, der Gemeinden:

Arnbach	81 fl.	Loffenou	528 fl.
Reinberg	104 fl.	Neusag	101 fl.
Fernbach	187 fl.	D. Kengenhardt	165 fl.
Conweiler	303 fl.	D. Niebelsbach	137 fl.
Dobel	240 fl.	Rotbenschl	79 fl.
Gräfenhausen	153 fl.	Calmbach	66 fl.
Herrenalb	386 fl.	Schömberg	231 fl.
Kapfenhardt	112 fl.	U. Kengenhardt	65 fl.
		Waldbrennach	123 fl.

Den 2. Mai 1864.

Amtspfleger
Fischer.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Turn-Verein.

Der Turntag
findet Samstag nicht statt.
Der Vorstand.



Neuenbürg.

400 fl. habe ich aus einer Pflugschaft auf
10. Juni d. J. auszuleihen.

Res. Postverwalter Kraft.

Neuenbürg.
Lieder-Kranz

Bei günstiger Witterung: Donnerstag den 5. Mai (Himmelfahrtfest)

Morgen-Spaziergang.

Sammlung 4 1/2 Uhr im Local, Abgang präcise 4 1/2 Uhr.

Neuenbürg.

Um irrtümlich oder böswillig verbreiteten Gerüchten zu bezeugen, sehe mich zu der Veröffentlichung veranlaßt, daß ich mein Geschäft **nicht aufgegeben habe, sondern das- selbe wie zuvor betreibe;** kann mich deshalb meinen geehrten Kunden bestens empfohlen halten.

Gustav Geiger,
Feilenbauer,
wohnbast bei Georg Müller.

Neuenbürg.

Bei Witwe **Martin** findet ein Ausverkauf statt von schwarzen Spitzen und farbigen seidenen Häutern.

Neuenbürg.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst sonstigem Zugehör ist auf Jacobi d. J. zu vermieten bei

Friedrich Lufnauer.

Pforzheimer Cement

bestens empfohlen von den Gr. verehrlichen technischen Behörden ist stets in frischer guter Waare vorrätzig in der Fabrik von

Emil Belser,
in Pforzheim.

Hirsau.

Bleiche - Empfehlung.

Zum Bleichen von Tuch, Faden und Garn halte ich auch dieses Jahr meine Rasentliche bestens empfohlen und sichere pünktliche und billige Bedienung zu.

Die Uebernabme obiger Ge.,enstände zur Besorgung hieher übernimmt wie bisher

Kaufmann **Bürensstein** bei der Sonne in Neuenbürg.

Greiner, Fleichinhaber.

Krauenald.

Zwetschgen,

auserlesene und bestgebörte, bei

E. Weinberger.

Neuenbürg.

Schulschreibefte,

von 3 bis 12 fr., linirt und weiß, in größter und schönster Auswahl — in Partbeien für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt — in der

Wach'schen Buchdruckerei.

W i l d b a d.

Ich bringe hiemit zur Anzeige, daß ich meinen Mehlhandel aufgegeben und meinen sämtlichen Mehlvorrath an Hrn. **Georg Röhm** abgetreten habe.

Dankend für das mir bewiesene Vertrauen bitte ich solches auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

J. Brenner.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mein bestens assortirtes

Kunstmehllager

zu geneigter Abnahme.

In Qualität und Preis bin ich in den Stand gesetzt, jeder Concurrnz die Spitze zu bieten.

Georg Röhm,
Mehlbändler.

Auswanderern nach Amerika

bietet sich die billigste Gelegenheit über

Havre, London, Antwerpen, Hamburg und Bremen

mit Dampf- u. Segelschiffen.

Zu näherer Auskunft-Ertheilung ist gerne bereit

Der Bezirksagent:

Carl Ehmann in
Calmbach.

H ö f e n.

Ungefähr 60 Centner gut eingebrachtes, gedörrtes Heu verkauft

Philipp Podamer.

Neuenbürg.

Die im Württemb. Volksschulblatt kürzlich empfohlenen

Schulfedern

sind zu haben in der

Wach'schen Buchdruckerei.

Kronik.

De u t s c h l a n d.

Kriedericia, 29. April. Nachmittags. Die Danen haben Kriedericia mit Zurücklassung vieler Geschütze erlöst geräumt. Die Brigaden Thomas und Rothz besetzten die Festung. — Arents. Die Zahl der zurückgelassenen dänischen Geschütze beträgt 197, außerdem fiel zahlreiches Kriegsmaterial in die Hände der Oesterreicher. Die Besatzung soll nach Aussage der Einwohner nach Kibnen übergeschifft sein.

Der Spencer'schen Zeitung wird in einer Mittheilung aus Sachsen versichert, kürzlich habe sich eine hohe Persönlichkeit gegen einen bedeutenden Staatsmann ausführlich und etwa in folgender Weise über die dänische Frage geäußert: Oesterreich und Preußen würden ihren Rang als Großmächte schwerlich behaupten kön-

nen, wenn sie diesmal durch die Diplomatie nicht einen ihren Waffen ebenbürtigen Sieg erringen sollten, denn die Lage der Dinge sei so günstig, wie sie wohl nicht leicht wiederkehren werde. Hätten England, Rußland, Schweden und Frankreich ernstlich den Willen gehabt, sich des widerspenstigen Dänemark anzunehmen, so würden sie es längst gethan haben. Es sei daher klar, daß sie alle Scheu vor einem allgemeinen Kriege hätten, und Oesterreich und Preußen deshalb einen solchen nicht zu fürchten brauchten, selbst wenn sie noch so energisch voringen. Die geringsten Bedingungen, unter welchen die kriegsführenden Mächte Frieden schließen sollten, müßten folgende sein: 1) vollständiger Ersatz aller Kriegskosten und Entschädigung für die gekaperten Schiffe, bis dahin Besetzung Jütlands. 2) Vollständige Restorenung der Herzogthümer von Dänemark für ewige Zeiten und Einverleibung derselben mit selbstständiger Verwaltung in den deutschen Bund. 3) Restitution von Kiel, Rendsburg und Alsen zu deutschen Bundesfestungen und resp. Bundeshäfen. 4) Unterordnung des Regenten der Herzogthümer in militärischer und diplomatischer Beziehung unter eine deutsche Macht. — Gegen das Projekt der Personalunion und das Londoner Protokoll soll sich der gedachte hohe Herr sehr nachdrücklich ausgesprochen und beide für leere Chimären erklärt haben, welche nicht geeignet seien, bei der Hinterlist und Wortbrüchigkeit der Dänen, den europäischen Frieden auch nur auf wenige Jahre zu sichern u.

800 Mitglieder deutscher Landesvertretungen haben bereits ihren Protest eingereicht gegen jedes Vorgehen der londoner Conferenz ohne und wider Willen der Herzogthümer.

Stuttgart, den 30. April 1864. Bulletin. Bei Seiner Majestät dem Könige haben Kräfte und Appetit nicht zugenommen; die nächtliche Ruhe wird vielfach vermißt; der Athem ist erträglich, der Catarrh mäßig. Nächtes Bulletin Samstag, den 7. Mai. Ludwig. Elsäßer.

Den Kameralämtern wird hiemit eröffnet, daß die Fruchtdurchschnittsreize, in welchen die Naturalbesoldungen der Kirchen- und Schuldiener zu bezahlen sind, folgende-maßen festgesetzt worden sind: 1) für die zweite Hälfte des Kalenderjahrs 1863: Kernen 6 fl. 4 kr., Roggen 4 fl. 31 kr., Gerste 4 fl. 3 kr., Mischlung 4 fl. 17 kr., Haber 3 fl. 8 kr. pr. Ctr.; 2) für das Kalenderjahr 1864: Kernen 5 fl. 44 kr., Roggen 3 fl. 56 kr., Gerste 3 fl. 48 kr., Mischlung 3 fl. 52 kr., Haber 3 fl. 8 kr. pr. Ctr. Die vorgelegten Reduktionen des Dohlmasses in das Gewicht werden den Kameralämtern nach erfolgter Prüfung sofort zurückgegeben werden; wobei derselben bemerkt wird, daß die genauen Reduktionszahlen nach Centnern und Pfunden zwar in das Amtsgrundbuch einzutragen, in der Rechnung aber zu Vermeidung von Decimal- und andern Bruchzahlen, nicht ganze Pfunde

nur mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfund aufzunehmen sind. Stuttgart, den 28. April 1864.

R. Domänen-direktion. Venhardt.

Stuttgart, 28. April. Wie wir vernehmen, ist in der Untersuchungssache gegen den flößer Christoph Friedrich Kull von Neusag, Oberamts Neuenbürg, welcher von dem Schwurgerichtshofe zu Tübingen wegen des an dem Schultheißen Schöllhammer von Albulach, D. Amis Calw, verübten Mords durch Erkenntniß vom 4. d. M. zum Tode verurtheilt worden ist, am gestrigen Tag die königliche Entschließung erfolgt, daß Seine Majestät von dem Höchst Denielben zuehebenden Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen, vemebr die Vollziehung des von dem Gerichte gefällten Todesurtheils zu verfügen sich veranlaßt seien. (St. Anz).

Stuttgart. Kriegskommissär Krazer geht dieser Tage im Auftrag der württembergischen Regierung nach dem Kriegsschauplatz in Schleswig-Holstein ab, um die dortigen Militärversorgungsanstalten zu studiren.

Der schwäb. Merkur macht bei Gelegenheit eines Berichtes über die erste Sommerfeldübungsübung der Stuttgarter Jugendwehr die Bemerkung: Die Bequemlichkeit unserer Jugend im Allgemeinen müsse sehr groß sein, wenn die Jugendwehr von Stuttgart, einer Stadt mit 60,000 Einwohnern, nur 300 Mann zähle. Wenn der Patriotismus allein kein hinreichender Beweggrund wäre, sich einige Opfer an Zeit und Bequemlichkeit aufzuerlegen, so dürften doch die greifbaren Vorteile z. B. in Bezug auf die Abkürzung der Präsenzzeit im Heer oder Gesundheitsrückichten dem Institute eine größere Theilnahme zuwenden.

A u s l a n d.

Französische Blätter machen darauf aufmerksam, daß die Unruhen in Algerien und Tunis gleichzeitig mit denen in Syrien ausgebrochen seien, und daß man sich vielleicht auf eine allgemeine Erhebung der Muhamedaner gefaßt machen müsse.

Miszellen.

Acclimatisationsgarten. Nachdem in Frankreich seit Jahren mehrere bedeutende Acclimatisationsgärten angelegt und mit dem besten Erfolge betrieben worden waren, concentrirte sich das derartige Interesse in Deutschland nur auf die zoologischen Gärten. Um so erfreulicher mußte die Nachricht überraschen, als der altersgraue, um die Hebung der deutschen Landwirtschaft so hoch verdiente König von Württemberg die Errichtung eines Acclimatisationsgartens beschlossen habe. Bereits ist ein fast 28 Morgen haltendes Grundstück angewiesen, und sind durch Decret vom 2. März d. J. für die erste-Einrichtung 100,000 fl. ausgeworfen worden. Zugleich hat der gegenwärtig am königlichen Museum in Stuttgart functionirende, durch zahlreiche literarische Arbeiten auf naturwissenschaftlichem Gebiete rühmlichst bekannte L. Martin, die ihm angetragene

Direction übernommen. Nach dem festgestellten Plane werden in den Gärten vorzugsweise nur Wiederkauer, Pferde, Esel und Schweine, sowie auch einige Rager und Marsupialien aufgenommen; Affen und Raubtiere bleiben ausgeschlossen.

(Rindfleisch aus Spitzbergen). Im vorigen Herbst wurde zu Tromsøe in Norwegen bei einem festlichen Mittagsmahl frisches Rindfleisch auf die Tiscl gefetzt, das ganz vortreflich war und von allen Gästen gelobt wurde. An dieses Gericht knüpfte sich ein geographisches Interesse. Dasselbe war nämlich im Sommer 1862 von einem norwegischen Fahrzeuge, welches Spitzbergen besuchte dort in mehreren Blechbüchsen gefunden worden. Diese Blechbüchsen waren aber schon vor 36 Jahren von einem Nordpolfahrer Sir John Parry dort niedergelegt worden. Das Rindfleisch hatte sich also unter dem Eis 36 Jahre lang vortreflich erhalten.

(Denkzettel.) Lavater, von einem Studenten um einige Worte ins Stammbuch gebeten, ließ sich lehteres zur Durchsicht reichen und fand darin gar viele Joten und Unflätereien, griff indessen doch zur Feder und schrieb: Matthäus 8. 31. — Dankend nahm der Student sein Album und eilte nach Hause, um die citirte Bibelstelle aufzuschlagen. Diese lautete: „Herr, erlaube uns, unter die Säue zu fahren!“

Bei einer Trauung sagte der Pastor, der mehrere Paare zu trauen hatte, nachdem er an den Altar getreten war: „Alle diejenigen, welche sich zu verheirathen wünschen, belieben aufzustehen.“ Darauf erhoben sich alle anwesenden ledigen Frauenspersonen von ihren Sitzen.

„Doktor,“ sagte Jemand zu einem Arzte, „meine Tochter hatte diesen Morgen einen Anfall und wußte eine ganze halbe Stunde nichts von sich selbst.“ „O,“ erwiderte der Arzt, beunruhigen Sie sich darüber nicht!

Manche Leute bleiben in diesem Zustand ihr ganzes Leben lang.“

Lessing vergleicht die Welt mit einer Stubenmhr. Das Gewicht an ihr ist der Geldsack und die Unruhe das weibliche Geschlecht.

Der beste Blutstiller ist nach Ermittlung des Prof. Piazza zu Bologna folgende Mischung: Eblornatrium 15 Theile, Eifenchloridlösung von 30 Grad 25, und destillirtes Wasser 60 Theile. Das Eblornatrium wird in destillirtem Wasser gelöst und der Eifenchloridlösung zugesetzt.

Ein Kitt, der im Wasser und Feuer aushält und deshalb für Metall, Porzellan und irdenes Geschirr anwendbar ist, wird nach Dr. E. Wagner folgendermaßen bereitet: Man läßt 2 Pfund süße Milch durch Weinessig dünne gerinnen. Sobald die Milch abgeseiht ist, nimmt man die Molke davon und quirlt das Weiße von 5 Eiern hinein; hierauf mischt man fein pulverisirten ungesöfchten Kalk hinzu und arbeitet die Mischung mit einem Spatel recht tüchtig durch. Statt des Eiweißes kann auch frisches Rinderblut benutzt werden. An der Luft und dann in starker Wärme getrocknet hält der Kitt Feuer und Wasser aus.

(Sächsische Industrieztg.)

Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.
 Württemberg Dukaten (Jester Cours.) 5 fl. 45 fr.
 Dukaten mit veränderlichem Cours . . . 5 fl. 31 fr.
 Preussische Pistolen 9 fl. 54 fr.
 Andere ditto 9 fl. 36 fr.
 20 Frankst-Stücke 9 fl. 22 fr.
 Stuttgart, den 16. April 1864.

(Mit einer Beilage.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 23. und 30. April 1864.

Getreide- Gattungen.	Bori- ger Kest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammi- beitrag	Heu- tiger Ber- kauf.	Im Kest geblic- ben	Dochter Durch- schnitts- Preis.	Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger				
							fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.		
Kernen	—	278	278	84	194	6	51	6	48	6	43	572	18	—	39	—	—
Gem. Frucht	3	—	6	8	—	4	12	4	12	4	12	33	36	—	—	—	—
Gerste	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	10	10	10	—	4	—	3	48	3	30	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	8	8	8	—	4	15	4	15	4	15	34	—	—	—	—	—
Welschhorn	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hansen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	13	296	309	110	199							677	54				

Brottags: 4 Pfund weißes Kernbrod kosten 16 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 5 1/4 Loth.

Stadtschultheißenamt. Reisinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürgischen Buchdruckerei in Neuenbürg.

